

Der Wanderpokal bleibt in Ladenburg

Gute Resonanz beim 19. Volker-Filsinger-Gedächtnisturnier – Römerstädter Michael Oseit und Hildegard Schulz schlugen sich siegreich

Von Silke Beckmann

Ladenburg. Die Ladenburger Minigolfer haben den Wanderpokal erfolgreich verteidigt. Doch das war für Dirk Reichle nicht der einzige Grund zur Freude: 53 Teilnehmer beim 19. Volker-Filsinger-Gedächtnisturnier; „das ist super“, fand der Vorsitzende des 1. MGC Ladenburg und wagte sogar Vermutungen hinsichtlich des damit „bestbesuchten Turniers in Nordbaden“.

Etliche Stammspieler hatten sich auf der schmucken Anlage am Neckar eingefunden, darunter einige vermutlich mit einer großen Portion Neugier im Gepäck. Denn in den vergangenen Monaten hat sich auf der Minigolfbahn so einiges getan. Die Wintersaison haben die Vereinsmitglieder dazu genutzt, einige Bahnen zu erneuern und Gehwege zu verbreitern. „Das war perfekte Teamarbeit“, meint Reichle mit Dank an die Adresse der Stadt Ladenburg.

Hatten die Sportler nach Übernahme der Pacht zunächst in jahrelanger Arbeit Terrasse und Kiosk saniert, sind nun die Bahnen dran, mit dem erklärten Ziel, die Anlage auch für Körperbehinderte barrierefrei bespielbar zu machen. Dies erlauben mit Passage, Bodenwelle, dem stumpfen Kegel und dem Blitz mittlerweile die letzten vier von insgesamt 18 Bahnen; des Netzes hatte man sich zuvor bereits angenommen, und Bahn drei, der sogenannte Töter, liegt zwar schon nagelneu da, wartet aber noch auf die Gehweg-Verbreiterung. Die Knochensteine zu verlegen bedeutet allerdings auch Knochenarbeit: „Vier bis fünf Bahnen schaffen wir pro Winter; mehr geht nicht“, erklärt Reichle in Hinblick auf die Helferzahl.

Dass das Großprojekt finanziell überhaupt geschultert werden kann, sei soli-



Die siegreichen Minigolfer aus der Römerstadt (von links nach rechts): Markus Kreis, Michael Oseit, Dirk Reichle, Frank Weygold und Hildegard Schulz. Foto: Beckmann

der Vorstandsarbeit zu verdanken. 1967 wurde die Anlage gebaut, von den ursprünglichen Bahnen liegen heute noch zwölf, die zwar sämtlichen Hochwassern tapfer getrotzt haben, deren Tage aber gezählt sind.

Was aber die Neuerungen anbelangte, „lerne ich die Bahnen heute sozusagen kennen“, grinste Reichle, der arbeitsbedingt in der aktuellen Saison noch kein einziges Punktspiel absolvieren konnte und angesichts dieser erschwerten Umstände mit der eigenen Leistung durch-

aus zufrieden war. Was für die Teamkollegen Frank Weygold, Markus Kreis und Michael Oseit nicht minder galt; Letzterer sicherte sich außerdem mit 91 Schlägen den Sieg unter den Herren, während die Ladenburgerin Hildegard Schulz mit 118 Schlägen in der Gruppe „Senioren weiblich 1“ die Nase vorn hatte.

Vier Runden galt es mit möglichst vielen Assen zu absolvieren, auf einen fünften Durchgang wie in den Jahren zuvor hatten die Veranstalter aus Zeitgründen verzichtet. Den Sprung aufs Siebertrepp-

chen schafften außerdem Beate Wolff (Damen; Ohlsbach), Reinhold Hilß (Senioren männlich 1; Sulzbach), Maria Breuer (Senioren 2; Besigheim) und Helmut Johann (Senioren 2; Weinheim), als bester Schüler schlug sich Felix Gräber aus Weinheim.

Auf die Sieger warteten zahlreiche Pokale, Ehren- und Sachpreise, die dank Unterstützung der Firma Viessmann Werke und der Volksbank Neckar-Bergstraße sowie zahlreicher Einzelhändler vergeben werden konnten.